

Wochenblatt

für
**Wilsdruff, Tharandt, Rossen,
Siebenlehn und die Umgegenden.**
Amtsblatt

für das **Königliche Gerichtsamt Wilsdruff** und den **Stadtrath daselbst.**

Vierteljährlicher Pränumerationspreis 10 Ngr. — Insertionsgebühren für den Raum einer gespaltenen Corpuzseite 8 Pf. — Annahme von Inseraten bis Montag resp. Donnerstag Mittag. — Etwaige Beiträge, welche der Tendenz dieses Blattes entsprechen, werden mit großem Danke angenommen, nach Bestinden honorirt.

N^o 12.

Freitag, den 12. Februar

1869.

Bekanntmachung.

Nachdem die durch freiwilligen Abgang erledigte Function des Feuerpolizei-Commissars im 30. Districte des hiesigen amts-hauptmannschaftlichen Bezirkes

dem Herrn Tischlermeister **Friedrich Wilhelm Döring in Burkhardtswalde** übertragen worden ist, wird dies mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der gedachte District die Ortshaften **Kotzschönberg mit Perne, Großsch, Muzig, Burkhardtswalde, Schmiedewalde, Lampersdorf, Lohsen und Sora** umfasst.

Dresden, den 6. Februar 1869.

Königliche Amtshauptmannschaft
von Bietz.

Boigt.

Tagesgeschichte.

Wilsdruff, den 12. Februar 1869.

Auf den unserer heutigen Nummer beiliegenden „Rechnungsab-schluß des Vorschußvereins zu Wilsdruff“ erlauben wir uns unsere geehrten Leser besonders aufmerksam zu machen.

Am 7. d. Mts. feierte in stillem Kreise der seit mehreren 20 Jahren als Ortsrichter und Gemeindevorstand fungirende, überall beliebte alte, würdige **Johann Christian Schumann** in Lohsen mit seiner Ehefrau das 50jährige Ehejubiläum. Von vielen Seiten, so auch von Herrn Gerichtsamtman **Leonhardi** beglückwünscht und beschenkt, war das alte treue Ehepaar von den ihm unerwartet geschehenen Ehren tief gerührt und vermochten ihren Dank nur durch Freudenstränen auszusprechen.

Alle Anzeichen stimmen darüber ein, daß wir keinen strengen Winter mehr, sondern vielmehr einem zeitigen Frühjahr entgegen zu sehen haben. Die sogenannten Maikätzchen stehen schon in schönster Blüthe, Spinnen und Mücken regen sich und auch der Maulwurf fängt an aufzustehen.

Dresden. Am Dienstag Vormittag drang ein hiesiger Schlosser-geselle in die Wohnung der Schlittschuhläuferin des Victoria-Salons **Miß Frederika** ein (in Stephens Hotel garni — Lüttichaustraße) er-kärte derselben in glühenden Ausdrücken seine Liebe und zog, da er keinen Anklang fand, einen Revolver, mit dem er die Künstlerin und dann sich erschließen wollte; **Miß Frederika** flüchtete in das anstoßende Zimmer ihres Bruders, zwei Schüsse drangen durch die Thüre, jedoch ohne Jemand zu treffen. Der Bruder trat darnach heraus, nahm den Missethäter fest und ließ ihn auf die Polizeiwache bringen. (Kur.)

Freiberg, 6. Febr. Nach den auf Veranlassung der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Direction ausgeführten vorläufigen Untersuchungen über die Ausführbarkeit einer Eisenbahn zwischen Freiberg und **Rossen** hat sich diejenige Linie als die vortheilhafteste herausgestellt, welche von Freiberg über Kleinwaltersdorf, Großschirma, Großvoigts-berg, Reichenbach, Marbach, dann durch das Leitzschthal und den Zellaer Wald über Alzelle nach **Rossen** führt. Dieselbe ist 36,200 Ellen oder nicht ganz 2 $\frac{3}{4}$ Meilen lang. Davon haben 19,000 Ellen bis Großvoigtsberg einen durchschnittlichen Fall von 1 auf 178, dann 15,700 Ellen bis zur Eyborscher Straße einen Fall von 1 auf 60, endlich 1500 Ellen bis **Rossen** einen Fall von 1 auf 125, so daß sich später der gesammte Fall auf 380 Ellen (1 auf 95) beläuft. Die Direction will später genaue Vorarbeiten ausführen lassen, ver-langt aber bestimmte Zusicherung in Betreff der unentgeltlichen Ab-tretung des der Stadtgemeinde gehörigen zum Bahnhof und be-sonderen erforderlichen Areal; auch sollen die Grundbe-sitzer in den betreffenden Gemeinden eine bindende Erklärung über die pro Quadratruthen zu zahlende Entschädigung abgeben. Zu dieser Anordnung will die Direction durch die beim Bau der Vordorfer-Eisenbahn in Betreff der Expropriation gemachten rechtzeitigen Erfahrungen bewogen worden sein. Hiernach scheint allerdings die Ausführung der in Rede stehenden Bahn bis zu einem gewissen Grade wahrscheinlich, falls die Generalversammlung damit einverstanden ist. Dagegen soll von einer Zweigbahn von Hainichen nach **Rosswein**, die einen schwierigen Tunnel erfordern würde, abgesehen werden. Eine Zweigbahn nach **Rochlitz**, zur Verbindung mit der Chemnitz-Leipziger Bahn, dürfte bei ihrer geringen Länge (1 $\frac{3}{4}$ Meilen eben-falls viel Wahrscheinlichkeit für sich haben. (Ch. T.)

Ohne die auf der Berliner Bahn Herzugereisten sind mit den andern in Leipzig einmündenden Eisenbahnen über 9000 Personen am Montag zum Carnevalszug nach Leipzig gekommen.

In mehreren Ortshaften der Umgebung von Leipzig sind nach Mittheilung der betreffenden Medicinalbehörde häufige Erkrankungen an Blattern bei Kindern wie bei Erwachsenen vorgekommen.

Der Lausbursche eines Geschäfts in Leipzig, welcher im Auf-trage seines Principals gestern Vormittag einen für denselben in Leipzig angelangten Brief mit 500 Thlr. Inhalt auf der Post ab-zuholen hatte und sich gleichzeitig zwei Postanweisungen von je 26 Thlr. dort auszahlen lassen sollte, hat Brief und Gelder erhoben und ist dann unsichtbar geworden.

Leipzig, 7. Februar. Ein nichtswürdiger Eisenbahnstrolch ist in den heutigen Frühstunden auf der Dresdner Bahn verübt worden. Ein bei Langenberg stationirter Bahnwärter machte, als der Schnell-zug im Anfahren war, die haarsträubende Wahrnehmung, daß zwei Eisenbahnschienen quer über dem Fahrgeleis lagen und eine dritte Schiene von den Schwellen losgerissen und die Böschung herabge-worfen war. Sofort gab er dem herannahenden Zuge das Halt-zeichen, dasselbe wurde auch gleichzeitig bemerkt, so daß der Zug von der Unglücksstelle noch fern blieb.

Aus Stollberg im sächsischen Erzgebirge wird der „Const. Z.“ folgender merkwürdige Vorgang berichtet: „Vor etwa zehn Tagen findet der hiesige Strumpfwirkermeister **Lasch**, der sich auf einige Minuten aus seiner Wohnstube entfernt, bei der Rückkehr in dieselbe seine Frau leblos auf dem Sopha liegen. Man hält sie für plöß-lich am Schlage verstorben, macht die übliche Anzeige und bringt die Leiche in eine Kammer des Oberbodens, wo der Körper 6 Stunden lang bei 12 Grad Kälte ziemlich bloß gelegen. Dem Manne kom-men darauf doch Bedenken bei, und er findet, daß auch nach dieser Zeit die Gesichtsfarbe seiner jungen Frau noch dieselbe blühend rothe ist, dem Körper dieselbe Weichheit beivohnt, den Augen unter den geschlossenen Lidern noch derselbe Glanz, den Lippen noch die volle Frische geblieben ist, wie es im Leben der Fall gewesen. Er bringt hierauf seine Frau wieder in die warme Stube unweit des Ofens während dreier Tage. Der Körper wird auch unter der Bettdecke wieder warm; es wird der Gerichtsarzt geholt, aber die Frau rührt sich nicht, obwohl die Beschaffenheit des Körpers sich gleich bleibt und andererseits auch keinerlei Verwesung eintritt. Dieser Arzt er-klärt trotzdem die Frau für todt und stellt ein Zeugniß behufs der Beerbigung aus. Der andere hiesige Arzt, schon vorher gerufen, meint dasselbe. Am vierten Tage wird nun auch die Frau im selben Zu-stande begraben, jedoch giebt der Mann nicht zu, daß der Sarg mit Erde verschüttet wird, weshalb der Todtengraber nur das Grab mit Brettern verdeckt. Täglich einmal kam nun **Lasch**, um mit dem Tod-tengraber nach seiner Frau zu sehen, und diese Situation ist bis heute, fünf weitere Tage lang, ganz dieselbe geblieben. In halbkalter Wit-terung, bei Wind und Regen war die Frau derart in ihrem Sarge eingeschlossen, ohne daß bis zur Stunde von Verwesung etwas zu bemerken ist; immer noch dieselbe rothe gesunde Gesichtsfarbe, dieselbe Gelenkigkeit der Glieder. Am heutigen Nachmittag ist nun die Frau dem Grabe wieder entnommen und im Sarge, mit dem Deckel da-rauf, in die auf dem Todtenacker befindliche Leichenhalle gebracht worden. Ein kleiner Ofen wird einige Stunden geheizt, aber des Nachts ist der nicht bedielte Raum wieder eiskalt und die Frau über-